

Patentanmeldungen.

Klasse:

5. März 1891.

12. C. 3416. Verfahren und Apparat zur Darstellung von Alkalimetall aus Ätzalkalien mittels Elektrolyse. — Hamilton Young Castner in London.
22. B. 10 998. Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen aus der Indigoreihe. — Badische Anilin- und Sodaefabrik in Ludwigshafen a. Rh.
- D. 4542. Verfahren zur Darstellung von Sulfosäuren des **Basler Blau**. (II. Zusatz zum Patente No. 40 886.) — L. Durand, Huguenin & Co. in Hüningen i. Els.
- F. 4386. Verfahren zur Darstellung blauvioletter, blaugrüner bis schwarzer secundärer **Disazofarbstoffe** aus 1,8 Dioxy naphthalin- α -monosulfosäure. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 5059. Verfahren zur Darstellung von 1 - 8 - **Dioxy-naphthalin- α -monosulfosäure**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 5107. Verfahren zur Darstellung von symmetrischem **Diamidotidophenylthiobarnstoff**. — Farbwerk Griesheim a. M. Wm. Nötzel & Co. in Griesheim a. M.
- W. 6953. Verfahren zur Darstellung eines grünlich blauen basischen **Farbstoffes** aus Naphtolviolett (Neublau). — Dr. Otto N. Witt in Westend-Charlottenburg, Lindenallee 33.
26. S. 5638. Doppel-Gasreiniger mit Wechsler zur Reinigung des Gases und gleichzeitigen Wiederbelebung der gebrauchten **Reinigungsmasse**. — P. Suckow & Co. in Breslau, Löhest. 11.
89. K. 8036. Verfahren zur Gewinnung des **Zuckers** aus Füllmasse unter Zusatz von Sirupen. — Dr. Eugen Kuthe in Fröbeln bei Löwen, Schlesien.

9. März 1891.

10. W. 6267. Regenerativ-Koksofen. — Adam Weber in New-York.
22. B. 11 163. Verfahren zur Darstellung von Sulfosäuren eines rothen basischen **Naphtalinfarbstoffes**. — Badische Anilin- und Sodaefabrik in Ludwigshafen a. Rh.
- B. 11 453. Verfahren zur Darstellung von **Tetramethyl-diamidotidophenylhydrol**. — Badische Anilin- und Sodaefabrik in Ludwigshafen a. Rh.
- C. 3491. Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von **Ultramarin**. — Julius Curtius in Duisburg.
- H. 10 336. Verfahren zur Darstellung von alkylirtem **Oxydiamidotriphenyl**. — Dr. R. Hirsch in Berlin W., Potsdamerstrasse 113.
23. F. 4937. Verfahren zur Darstellung von **Glyceriden** aromatischer Säuren. — Dr. Paul Fritsch in Rostock i. M., Augustenstr. 40.
- L. 6410. Apparat zum **Filtriren** dickflüssiger Flüssigkeiten, z. B. Öl unter Luftdruck. — Emil Löwe in Berlin N., Invalidenstr. 12.
- M. 7504. Verfahren zur Herstellung von **Medicinal-thran**. — Peter Möller in Christiania, Norwegen.
40. D. 4257. Verfahren zur Darstellung des **Aluminiums** aus seinen Legirungen. (Zusatz zur Patentanmeldung J. 1833.) — W. Diehl in Giessen, Frankfurterstr. 32.
80. B. 10 754. Verfahren zur Herstellung einer homogenen **Schlaecke** aus natürlicher Schlacke. — Saint George Tucker Coalter Bryan in Birmingham, County of Jefferson, Alabama, V. St. A.

Klasse:

12. März 1891.

12. D. 4522. **Elektrolytischer Wasserzersetzungssapparat**. — Alaricus Delmard in Paris.
22. Z. 1312. Verfahren zur Darstellung mono- und dialkylierter p-Amidophenoxytrichloräthane. — Dr. Georg Zierold in Berlin, Mariannen Ufer 4.
29. L. 6107. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von künstlicher Seide. — Dr. F. Lehner in Augsburg, Bäckergasse 160.
53. B. 11 024. Verfahren zur Darstellung von **Bormetallsulfaten** und deren Anwendung zum Entkalken von Häuten, sowie zu Conservirungszwecken. — Dr. Hermann Bauer und J. Gyiketta in Stuttgart.
70. M. 7639. Filtereinsatz für **Farbbehälter**. — F. H. Meyer und K. J. Gross in Erfurt.
80. F. 5601. Ofen für beständigen Betrieb zum Brennen von **Kalk**, Cement und dergl. — Georg Fichtner in Salder, Braunschweig.

16. März 1891.

6. H. 10 094. Verfahren zur Vermehrung der **Hefenbildung** und zur besseren Vergärung von Maische. — Joseph Hradil in Alt-Döbern, N-L.
- S. 5406. Neuerung in dem Verfahren zur Herstellung von **Malzwein**. — Dr. phil. Friedrich Sauer in Schöneberg bei Berlin.
22. A. 2470. Verfahren zur Herstellung rother, violetter und brauner **Farbstoffe**, welche Baumwolle direct färben. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin S.O., (33).
- F. 4176. Verfahren zur Darstellung secundärer **Disazofarbstoffe** für Druck' und Färberei aus der Amidophenolsäure. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 4438. Verfahren zur Darstellung echter **Azofarbstoffe** für Färberei und Druck aus Amidocarbonsäuren. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 4742. Verfahren zur Darstellung fuchsinsrother **Azofarbstoffe** aus der Dioxy naphthalin monosulfosäure S. (Zusatz zum Patente No. 54 116.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 4941. Verfahren zur Darstellung von Triphenyl- bez. Diphenylnaphtylmethan-Farbstoffen. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 4951. Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen der Diphenylnaphtylmethanreihe. (Zusatz zu F. 4941.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 5064. Verfahren zur Darstellung von **Oxyflavo-** und **Oxyanthrapurpurin**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.
- F. 5111. Verfahren zur Darstellung aromatischer Nitro- und **Amdoketone**. — Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M.
- G. 6352. Verfahren zur Darstellung von **Auramin**. (Zusatz zum Patente No. 53 614.) — Badische Anilin- und Sodaefabrik in Ludwigshafen a. Rh.
- T. 2923. Verfahren zur Darstellung von **Diamidocarbazol** und **Diamidotidomethylcarbazol**. — Dr. Ernst Täuber in Berlin N., Lothringenstrasse 82 III.
78. T. 2909. Verfahren zur Herstellung von gegen Stoss, Schlag und Reibung unempfindlichem **Schiesspulver**. — Dr. Ed. Thorn, George Westendarp und Carl Pieper, sämtlich in Hamburg.

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Die S. 160 d. Z. erwähnte Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe, Herrn von Berlepsch bez. der Gewerbe-inspection (vgl. S. 157) hat folgenden Wortlaut:

Auf der letzten Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie wurde allseitig die schwere Schädigung der chemischen Industrie Deutschlands durch

das bisherige Verfahren der Concessionirung gewerblicher Anlagen beklagt.

Diejenigen Betriebe, welche nach § 16 der Gewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen, sind fast alle chemischer Natur. Sucht nun Jemand um die Concession zu einer derartigen Anlage nach, so befindet sich die betr. Behörde fast immer in der übeln Lage, den sachlichen

Inhalt des Concessionsgesuchs nicht aus eigener Kenntniss würdigen zu können.

Die jetzt vorhandenen beamteten Sachverständigen, d. h. der Bezirksarzt (Physikus) und der Gewerberath sind selten im Stande, diesen Übelstand zu beseitigen.

Der Bezirksarzt wird fast immer gegen die Genehmigung der Anlage sein, da Ärzte lediglich den gesundheitlichen Standpunkt im Auge haben und daher — weil sie die technischen Vorgänge einer Fabrik nicht verstehen — der Sicherheit wegen sich einfach ablehnend verhalten. Ein Arzt kann erst dann ein zutreffendes Gutachten über die etwaige Gesundheitsschädlichkeit eines Gewerbebetriebes geben, wenn durch ein sachverständiges chemisch-technisches Gutachten die dafür erforderlichen Grundlagen gegeben sind. Das heutige Verfahren bedarf daher dringend der Änderung.

Der Mehrzahl der heutigen Gewerberäthe fehlen ebenfalls die zur Beurtheilung von chemischen Fabrikanlagen erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen, so dass nicht selten den Fabriken Bedingungen auferlegt werden, welche überhaupt nicht zu erfüllen sind. Die heutigen Gewerberäthe können daher selten durch sachliche Aufklärung das Concessionsverfahren vereinfachen oder abkürzen, so dass die meisten der Concessionsgesuche chemischer Fabriken mehrere Instanzen durchlaufen müssen und somit viel Zeitverlust und Kosten verursachen.

Viele Fabriken chemischer Producte bedürfen einer gewissen Beweglichkeit. Sind sie gezwungen, bei jeder Änderung der Anlage und des Betriebes, bez. für jedes einzelne Fabrikat das ganze Concessionsverfahren durchzumachen, so wird gar leicht in unerwünschter Weise die Aufmerksamkeit ähnlicher Fabriken auf den fraglichen Betrieb gelenkt, besonders aber wird die Zeit zur vortheilhaften Ausnutzung des Verfahrens verstreichen, während Fabriken, welche weniger streng beaufsichtigt werden, — besonders sol-

che benachbarter Staaten — den Vortheil davon ziehen. Auch hier ist es somit durchaus wünschenswerth, dass der Gewerberath (oder -Inspector) im Stande ist, alle Änderungen, welche innerhalb des Rahmens des fraglichen Fabrikbetriebes bez. der Concession liegen und die Umgebung nicht schädigen, kurzer Hand zu genehmigen, so dass nur die ihm zweifelhaften Fälle nach Zuziehung weiterer chemisch-technischer Sachverständiger einer besonderen Genehmigung bedürfen.

Nach der Denkschrift Ew. Excellenz, betreffend die künftige Regelung der Gewerbeinspection, sollen künftig die Gewerberäthe bez. Gewerbeinspectoren, ausser der Übernahme der Dampfkesselrevision, die Beauftragten der Berufsgenossenschaft ersetzen. Dieses wird für die chemischen Gewerbe in weitestem Sinne (einschl. Zuckerfabriken, Bierbrauereien u. dgl.) nur dann möglich sein, wenn entweder der Gewerberath oder der Gewerbeinspector ein technisch gebildeter und erfahrener Chemiker ist.

Wir erlauben uns daher die Bitte: Ew. Excellenz wolle bei der Regelung der Gewerbeinspection darauf geneigtest Rücksicht nehmen, dass unter den Beamten der Gewerbeinspection jedes Regierungs-Bezirkes ein technisch gebildeter und erfahrener Chemiker sich befindet, welcher bei Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung oder Veränderung von gewerblichen Anlagen für chemische Producte vom Bezirks-Ausschuss zu den Verhandlungen, welche die No. 41 und 42 der Ausführungsbestimmungen betreffen, zugezogen werden muss.

In der Erwartung einer geneigten Erfüllung dieser Bitte verharrt Ew. Excellenz gehorsamste

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Der zeitige Vorsitzende

Dr. Julius Schenkel.

Braunschweig, 12. März 1891.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

Dr. E. Enke, Chemiker, Rotterdam (durch Dr. A. Schulte).

Dr. W. Eschweiler, Assistent a. d. Techn. Hochschule in Hannover, Goseriede 9a II (durch Dr. Stro-meyer).

Martin Schindler, Director der Aluminium-Industrie-Actiengesellschaft in Neuhausen a. Rh., Schweiz (durch F. Regelsberger).

Der Vorstand.

Vorsitzender: **J. Schenkel**.

Schriftführer: **E. Fischer**.